

INHALT

Vorwort des Oberbürgermeisters	9
1. Einleitung	11
2. Die rechtlichen Rahmenbedingungen	17
2.1. Die rechtlichen Rahmenbedingungen in Hall in der frühen Neuzeit ..	20
2.1.1. Vorspiel: Hirsch von Steinbach	21
2.1.2. Vorspiel: Jud Lämblins Witwe aus Steinbach	22
2.1.3. Vorspiel: Die Aufnahme von Kriegsflüchtlingen 1688-1689	27
2.1.4. Mayer Seligmann	28
2.1.5. Moses Mayer	35
2.1.6. Löw Mayer und Nathan David	45
2.2. Die rechtlichen Rahmenbedingungen in Comburg	51
2.3. Zusammenfassung	54
3. Handelshemmnisse: städtische Ökonomie und jüdische Händler ...	57
3.1. Verbotene Wege	59
3.1.1. <i>Gelbs Ringlein offennlich tragen: Kontaktverbote</i>	59
3.1.2. Judenzölle	61
3.1.3. Nebenwege	63
3.1.4. Handelsverbote	71
3.2. Offizielle Wege	72
4. Wirtschaftliche Aktivitäten der Haller und Steinbacher Juden	79
4.1. Geldleihe gegen Schuldschein	80
4.2. Geldleihe auf Pfänder	84
4.3. Viehhandel	89
4.4. Metallhandel	100
4.5. Geldhandel	104
4.6. Fleischhandel	107
4.7. Hausieren	112
4.8. Handel mit gebrauchten Waren	115
4.9. Kleinkriminalität	120
4.10. Güterbestand - Güterverkauf	123
4.11. Zusammenfassung	126
5. Häuser, Familien und Haushalt	129
5.1. Hausbesitzer	129
5.2. Übersicht über die Genealogie der Unterlimpurger und Steinbacher Juden	139
5.3. Struktur der Kernfamilien	141

5.3.1.	Heiratsalter	141
5.3.2.	Heiratskreise	145
5.3.3.	Männer und Frauen	147
5.3.4.	Kinderzahl	154
5.3.5.	Lebenserwartung	161
5.3.6.	Witwer und Witwen	161
5.4.	Haushaltsstruktur	164
5.4.1.	Mitwohnende Familienangehörige	164
5.4.2.	Gesinde	168
5.4.3.	Hausgenossen	170
5.5.	Verwandtschaften und Kameradschaften	172
5.6.	Unehelichkeit	174
5.7.	Zusammenfassung	180
6.	Vermögensverhältnisse	183
6.1.	Löw Mayers Konkurs	183
6.1.1.	Die Bestandsaufnahme	183
6.1.2.	Die Aussagen der Schuldner	185
6.1.3.	Die Haft	187
6.1.4.	Die Anklage	189
6.1.5.	Das Verhör	190
6.1.6.	Die Verteidigung	195
6.1.7.	Das Urteil	199
6.2.	Unterlimpurg: Überblick	201
6.2.1.	Moses Mayer und Fradel	203
6.2.2.	Löw Wolff und Bonle	206
6.2.3.	Nathan David und Beßel	208
6.2.4.	Salomon Wolf Levi und Beßel	210
6.3.	Steinbach	211
7.	Kulturelle Prägungen	219
7.1.	Die Synagogen von Steinbach und Unterlimpurg	219
7.2.	Schulmeister und Rabbiner	227
7.3.	Die Absetzung des Rabbiners Lippmann Jakob	238
7.4.	Buchbesitz, Lektüre und Sprache	248
7.5.	Religiöse Feste und Feiern	251
7.6.	Feiern im Lebenszyklus	256
7.7.	Almosen, Armenfürsorge und Hilfeleistungen	259
7.8.	Zusammenfassung	262
8.	Juden und Christen	265
8.1.	Die Tradition: Judenfeindschaft - <i>daß verfluchte Judengeschmeis</i>	265
8.2.	Die Tradition: <i>verirrte Schaafe</i> - Judentaufen	268

8.3.	Die Tradition: Ökonomische Rivalitäten	277
8.4.	Christliche Richter und jüdische Streitigkeiten.	282
8.5.	Zusammenleben und Konflikte	287
8.5.1.	Konflikte	287
8.5.2.	Zusammenleben.	290
9.	Schluß	293
10.	Kurzbiographien der Unterlimpurger und Steinbacher Juden 1688-1802	297
11.	Quellen	339
12.	Literatur.	345
13.	Indizes.	353
13.1.	Ortsindex	353
13.2.	Personenindex	357
13.2.1.	Juden	357
13.2.2.	Jüdische Familiennamen nach 1826.	364
13.2.3.	Christen.	365